

GePo Lehrplan: Jahrgang 8 (Stand: Sommer 2015)

Themen	Leitfragen	Inhaltliche Aspekte	Kompetenzen (Die SuS...)	Materialien
1. Wer gehört zu uns? – Migration und Integration im Nationalstaat	<ul style="list-style-type: none"> Sind die Deutschen fremdenfeindlich? 	<ul style="list-style-type: none"> Fremdenfeindlichkeit in D. 	<ul style="list-style-type: none"> formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (GeMk) wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten (PWMk) planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden (PWMk) diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt (PWUk) reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen (PWUk) gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst (PWHk) 	PuW 44-58
	<ul style="list-style-type: none"> Warum kamen und kommen Menschen nach Deutschland? 	<ul style="list-style-type: none"> Einwanderungsland Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (GeMk) nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren (PWMk) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Wie kann Integration gelingen? 	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen der Integrationspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist (GeUk) erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese - ggf. probeweise - ab (Perspektivwechsel) (PWHk) werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen (PWHk) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Wie entstand im 19. Jhd. ein deutsches Nationalgefühl? 	<ul style="list-style-type: none"> Deutscher Frühnationalismus 	<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt (GeSk) 	ZuM 2, S.150-185 Erstellung eines Zeitstrahls
	<ul style="list-style-type: none"> Wie kam es zum deutschen Nationalstaat? 	<ul style="list-style-type: none"> Der Weg zum deutschen Nationalstaat 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. (GeSk) 	Historische Gemälde vergleichen (ZuM 172f.)

	<ul style="list-style-type: none"> • Welche politische Struktur besaß das Kaiserreich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verfassung des Kaiserreichs • Vom liberalen zum integralen Nationalismus 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (GeMk) • präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen, 	
2. Wozu und wie wirtschaften wir? – Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Markt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Marktmodelle (PuW 156f.) 		PuW 156- 169
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie findet man den richtigen Preis? 	<ul style="list-style-type: none"> • Preisbildung in Theorie und Praxis (PuW 158-163) 		Planspiel: Der Markt für Sahnetorten (PuW 162f.)
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie frei ist der Wettbewerb? 	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerb und Unternehmenskonzentration (PuW 164f.) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert (PWUk) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie bewegen sich Geld und Güter? 	<ul style="list-style-type: none"> • einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf (PuW 192-197) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes (PWSk) • definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an (PWMk) • führen grundlegende Operationen der Modellbildung - z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch (PWMk) • 	PuW 192-209
	<ul style="list-style-type: none"> • Warum geht´s mit der Wirtschaft nicht immer aufwärts? 	<ul style="list-style-type: none"> • BIP und Konjunkturzyklen (PuW 198-201) 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Warum werden Menschen arbeitslos? 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslosigkeit (PuW 202-204) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt (PWSk) • prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung (PWUk) 	
3. Ist der Fortschritt unaufhaltsam? -	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Faktoren bewirkten die Industrialisierung Ostwestfalens? 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsfaktoren • Bielefeld – eine Stadt in der Frühindustrialisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang, (GeSk) 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Exk. zum Historischen Museum

Die Industrialisierung in Deutschland				
	<ul style="list-style-type: none"> Wie ändern sich Lebens- und Arbeitsbedingungen? 	<ul style="list-style-type: none"> Industrialisierung in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (GeMk) 	ZuM 2, 186-209 Methode: Statistiken auswerten (ZuM 207)
4. Wer übernimmt die soziale Verantwortung? Soziale Sicherungssysteme vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart	<ul style="list-style-type: none"> Wie kann die soziale Frage gelöst werden? 	<ul style="list-style-type: none"> Antwortversuche von Kirchen, Unternehmern und Arbeitern Grundzüge des Marxismus 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (GeMk) 	ZuM 2, 210-214
	<ul style="list-style-type: none"> Wie reagierte das Kaiserreich auf die soziale Frage? 	<ul style="list-style-type: none"> Anfänge staatlicher Sozialversicherung 		
	<ul style="list-style-type: none"> Wie sozial ist die Bundesrepublik Deutschland? 	<ul style="list-style-type: none"> Sozialstaat Deutschland Soziale Sicherungssysteme heute Generationenvertrag 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (GeSk) erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar (PWSk) analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch (PWSk) formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen (PWUk) 	PuW 234-252
5. Herrscht der Mensch über die Natur? - Ökologische Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Stetiges Wachstum ohne Gefahren? 	<ul style="list-style-type: none"> Umweltzerstörung an einem historischen Beispiel 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung (PWSk) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Ist die Erde noch zu retten? 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren 	<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (GeUk) thematizieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (GeHk) setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und 	PuW 253-283

			ggf. im außerschulischen Nahbereich ein (PWHk)	
6. Warum teilen die Europäer die Welt auf?	<ul style="list-style-type: none"> • Warum erobern Großmächte die Welt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Konflikte in Afrika • Die Aufteilung Afrikas im 19. Jahrhundert • Motive des Imperialismus 	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (GeMk) 	ZuM 2, 222-234
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie herrschen Europäer in afrikanischen Kolonien? 	<ul style="list-style-type: none"> • Südwestafrika und Indien 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (GeMk) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Führte der Imperialismus in den 1. Weltkrieg? 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Verlauf des 1. Weltkriegs 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (GeHk) 	ZuM 2, 235-249
7. Wie entstehen Großmächte?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sowjetunion – Zukunftsgestaltung durch Sozialismus? 	<ul style="list-style-type: none"> • Die russische Oktoberrevolution • Von Lenin zu Stalin 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (GeMk) 	ZuM 3, 8-35
	<ul style="list-style-type: none"> • Die USA – Wie entwickelte sich der Weltmachtsanspruch? 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Geschichte der USA 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (GeMk) 	ZuM 3, 36-57 Kooperation mit Englisch
8. Die Würde des Menschen ist unantastbar? – Bedeutung, Durchsetzung und Gefährdung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Woher kommen die Menschenrechte? 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Menschenrechte (Schwerpunkt 1789) 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Was können wir zur Durchsetzung der Menschenrechte tun? 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeit von Amnesty International 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar (PWUk) 	

GePo Lehrplan: Jahrgang 9 (Stand: Sommer 2015)

Themen	Leitfragen	Inhaltliche Aspekte	Kompetenzen/Projekte	Materialien
1. Wie und wo arbeiten Menschen heute? – Die Zukunft von Arbeit und Beruf	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Aufgaben haben Unternehmen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen im Wirtschaftskreislauf (Wdh. aus 8) 	<ul style="list-style-type: none"> • legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar (PWSk) 	PuW 178-190, PuW 222-225 Betriebs-erkundung
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie funktioniert ein Unternehmen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensformen (PuW 178f.) • Kombination der Produktionsformen (PuW 180f.) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWSk) 	Rollenspiel: Ein Familienunternehmen bewahren (PuW 184-187)
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie finde ich einen Beruf, der zu mir passt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Berufswahlorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein, 	Kooperation mit BWO (in der StuOW)
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie werden Konflikte im Betrieb geregelt? 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitbestimmung • Tarifkonflikt (PuW 222-224) 	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen (PWUk) 	
2. Vergangenheit, die nicht vergeht? – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kommt die NSDAP an die Macht? 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfang und Ende der Weimarer Republik • Ideologische Grundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) (GeMk) 	ZuM 3, 106-170
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sichert die NSDAP ihre Macht? 	<ul style="list-style-type: none"> • Machtsicherung 1933/34 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Warum haben so viele Deutsche mitgemacht? 	<ul style="list-style-type: none"> • der „zweite Aufstieg“ der NSDAP • politische Propaganda • Widerstand 	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (GeUk) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Krieg im Osten – ein Krieg wie jeder andere? 	<ul style="list-style-type: none"> • der Zweite Weltkrieg 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge (GeMk) 	Projekt: Auf den Spuren des NS in BI (Historischer

				Stadtpaziergang)
	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Folgen hatte die NS-Rassenlehre? 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschluss aus der „Volksgemeinschaft“ • Von der Verfolgung zum Völkermord 	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage, 	evt. Gespräch über Erna Kronshage („Euthanasie“)
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gefährlich sind Rechtsextremisten heute? 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsextremismus und seine Ursachen 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote (GeSk) • erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit (PWSk) 	PuW 139-146
3. „Eine Welt“ – Utopie oder Illusion? – Europa und die Zweiteilung der Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Ist eine friedliche „Eine Welt“ möglich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung der UNO 		ZuM 3, 172-191
	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kam es zum Kalten Krieg? 	<ul style="list-style-type: none"> • Blockbildung • Stationen des Kalten Krieges 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (GeSk) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wodurch endete der Kalte Krieg? 	<ul style="list-style-type: none"> • Auflösung des Ost-West-Konflikts 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (GeUk) 	ZuM 3, 254-259
4. Deutschland einig Vaterland? – Deutschland nach 1945: ein Volk – zwei Geschichten	<ul style="list-style-type: none"> • Was wird aus Deutschland? 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entstehung zweier deutscher Staaten 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (GeSk) 	ZuM 3, 194-205
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bundesrepublik – ein Erfolgsmodell? 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgesetz • ausgewählte Schwerpunkte 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (GeSk) • legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung (PWSk) • erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System (PWSk) 	ZuM 3, 206-227 Freiarbeit: „Grundgesetz für Einsteiger“
	<ul style="list-style-type: none"> • Die DDR – Wie sah die Alternative aus? 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Staates • ausgewählte Schwerpunkte 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (GeUk) 	ZuM 3, 228-249
5. Was geschieht aktuell in der	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Weg zu einem Vereinten Europa? 	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Einigung 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und 	PuW 286-305, ZuM 3, 276-279

Weltpolitik? – Auseinandersetzung mit aktuellen Themen			<ul style="list-style-type: none"> vertreten sie nach außen (GeHk) erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen (PWSk) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Globalisierung: Chance für eine gerechte Welt? 	<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen der Globalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch (PWSk) handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte (PWMk) 	PuW 306-328, ZuM 3, 280f.
6. Wer bin ich und wenn ja wie viele? – Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Was wussten und wissen Menschen voneinander? 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsmedien und Mobilität im Wandel der Zeit 		ZuM 3, 288-300
Aktuelle Stunden (monatlich, schuljahrs-übergreifend)			<ul style="list-style-type: none"> nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken - auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll (PWMk) erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik (PWSk) vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (PWHk) unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess) (PWUk) erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein (PWHk) sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen (PWHk) besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben (PWHk) 	